



RCCGD

Informationer

23.10.1977

Nr. 128



VINI PREGIATI DEL PIEMONTE

Bitte verlangen Sie bei unserem
Ökonomen die Karte
Original italienischer Qualitätsrotweine



Wir beliefern Sie auch zu Hause
Rufen Sie uns an
0226 / 33 7 55
Firma Claasen

*Nebbiolo
Barolo
Brachetto
Freisa*

ADRIANO



Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 4006 Erkrath 2
Büro : 4006 Erkrath 2 · Strücker Weg 9
Tel. : 02104/ 3 32 88
5000 Köln 60 · Escherst. 225
Tel. : 0221/ 73 82 36

apura 
**Einmal-
hand-
tücher**

Wirtschaftlich
Hygienisch
Immer zur Hand
Wirtschaftlich durch
günstige Verbrauchs-
relationen, hygienisch
durch antibakterielle
Ausrüstung, keine
Wartezeiten vor dem
Spendergerät: hygie-
nischer kann man Hände
nicht trocknen.
Versuchsmaterial er-
halten Sie sofort von:

hygienica
betriebshygiene-service

Sanitär-Hygiene-Dienst
Damenhygiene-Service
Sanitäre Spender-Systeme
Luftverbesserungs-Service
Rohrreinigungs-Dienst

hygienica gmbh
sanitäre reinigungstechnik
5620 Velbert 1 · Mettmanner Straße 10
Telefon 02124/55050

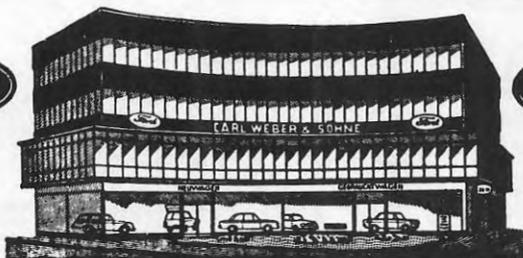
Jörg - Peter

STEFFENS

elektrik

404 Neuss

Liebigstr. 40 ☎ 81229



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

*Uta Finger und Daniela Botz
zu ihren Eltern,
die sie am 9.9. bekamen.*



IMPRESSUM

Geschäftsführung und Bootshaus:

Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/30 58 39

Bankverbindungen:

Schliep & Co. Düsseldorf
Konto-Nr.: 1605
Postscheckamt Essen
Konto-Nr.: 1642 97-436

Schriftleitung:

Wolfgang Pilz
Planetenstr. 13
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/34 89 57

Anzeigenverwaltung:

Frank-Michael Baldus
Briandstr. 5
5657 Haan
Tel.: 02129/1820

Das Wort des Monats

“Cohnen? Wie, das ist unser Trainer?”
(Jugendl. Trainingsmann während der
Ehrung von Dr. Cohnen).

Unsere RCGD - Informationen werden
durch folgende Clubkameraden finanziell
unterstützt, die auf den Abdruck ihrer An-
zeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34
K. Schwelm & Co., Höher Weg 230
K. Ginsberg, Jacob-Kneipp-Str. 112

EIN SPORTLICH- REPRÄSENTATIVES EREIGNIS

Das war er wahrhaftig, der 16.9.77 ! Wer sich da zur Ehrung von Dr. Cohnen und zahlreicher Mitglieder, die ihr 25-jähriges Clubjubiläum feiern konnten, in unserem Clubhaus versammelt hatte, konnte sich ohne Mühe in die 60er Jahre des RCGD zurückversetzen. Es fehlte kaum jemand, der in jenen Zeiten mitgeholfen hatte, den sportlichen Ruhm des RCGD zu vergrößern, oder sich dem RCGD sonst verbunden fühlte.

Von den Meisterruderern Effertz, Schroers, Sprunk, Cintl bis zu den Ruderern, die jüngst Erfolge im RCGD errungen haben (Klöcker und Westendorff), waren fast alle in unserem Bootshaus versammelt, die Döres je unter seinen Fittichen gehabt hat. Ja hierzu gehört auch die sportliche Prominenz. Denn Dr. Claus Hess, der Präsident des Deutschen Ruderverbandes, war schließlich an einer der größten Erfolge in unserer Clubgeschichte beteiligt. Er ließ es sich auch nicht nehmen, die Laudatio auf seinen alten Trainer zu halten. Doch nicht nur er, auch Herr Velten, der Ehrenvorsitzende des Nordrheinwestfälischen Ruderverbandes und 1. Vorsitzende des WSVD, Herr Kaschlun, der Vorsitzende des Nordrheinwestfälischen Ruderverbandes, Herr Kersting als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Rudervereine, sowie die höchsten Vertreter der Kommunalpolitik, Herr Oberbürgermeister Bungert, Herr Kels, der Leiter des Stadtsportamtes, Herr Becker, der Vorsitzende des Stadtsportbundes, der Ältestenrat des RCGD und viele Mitglieder des RCGD, die man seit langen Jahren nicht mehr in unserem Bootshaus gesehen hatte, waren gekommen. Allein diese ausschnittsweise Aufzählung zeigt schon, welche Anziehungskraft der Name Dr. Cohnen heute noch hat.

Während der Ehrungen der 25-clubjährigen Mitglieder durch unseren 1. Vorsitzenden Dr. Könitzer (siehe nachfolgende Artikel) kam in vielen Besuchern des Abends immer wieder lautstark die Erinnerung an jene Zeiten auf, in denen sie ihre aktivste Clubphase mit den zu Ehrenenden erlebten, insbesondere bei Herrn



OSTDir. Pentzlin, der viele von ihnen auf dem Weg aus der Schülerruder (w) rieg in den RCGD-Laufstall trockengelegt hatte.

In seiner Laudatio auf Dr. Cohnen ging Dr. Hess nicht nur auf dessen Führungsqualitäten und Motivationsfähigkeit ein, der dabei nie das familiäre Umfeld des Ruderclubs vergaß; er durchleuchtete die ganze Vielfalt seiner Persönlichkeit über seine Kompromißlosigkeit mit verbands- und vereinsinternen Institutionen, seinen Grabenkrieg mit den Wanderruderern bis zu seinem beachtlichen Erfolg in seinem zweiten Studium. Seine sportliche Karriere begann fast mit seinem Eintritt in den RCGD: 1930 trat Dr. Cohnen in den RCGD ein. Von 1933 - 1939 war er Jugendtrainer des RCGD, seit Kriegsende Trainingsleiter. Den größten Erfolg errang er von ihm trainierte Vierer 1960: die Goldmedaille bei der Olympiade in Rom. Ferner erkämpften die durch ihn geführten Mannschaften acht Medaillen bei Europameisterschaften, davon zwei in Gold, sowie 12 Deutsche Meisterschaften und den Sieg auf Acht Rotseeregatten und den 6. Platz bei der Olympiade in Tokio, nicht zu vergessen die Teilnahme von Peter Wilbert bei der Olympiade in München, und zahlreiche weitere



Siege. Für all diese Verdienste wurde Dr. Cohnen mit der Ehrenmitgliedschaft im RCGD ausgezeichnet und sein Nachfolger als Trainingsleiter, Herr Schroers, vorgestellt.

In seiner anschließenden Dankesrede ging Dr. Cohnen unter anderem auf die Begründung für sein derzeitiges Studium der Medizin ein: In seiner 44-jährigen Zeit als Trainer hatte er stets eine Brücke zwischen seinem Beruf (Ingenieur) und dem Training vermisst, das er durchführte. Er mutmaßt, daß das nächste Studium, das er beginnen wird, das der Theologie sein wird. Außerdem versprach er, noch lange als Trainer für den RCGD tätig zu sein, denn er sei zu jung um aufzuhören.

Nach diesem ehrungsreichen Abschnitt des Abends erfolgte der auch inhaltlich nahtlose Übergang von der Vergangenheit zur Gegenwart: Es wurde ein Film von dem neuen Trainingszentrum im Düsseldorfer Hafen gezeigt, der vor einiger Zeit im Westdeutschen Fernsehen lief.

Die logische Folge war die anschließende Projektion in die Zukunft: Neue Rennboote wurden getauft. Oberbürgermeister Bungert taufte einen Achter auf den Namen "Niederrhein" ("da der Name Düsseldorf schon vergeben ist."). Dr. Theo Cohnen wird in dem Namen eines Vierers verewigt, den Dr. Hess taufte. Horst Effertz taufte einen Vierer auf den Namen "Rom" (Keine Angst, der alte Achter ist nicht durchgesägt worden). Hierauf folgte die Taufe des Zweiers "Montreal" durch Herrn Kels, den Leiter des Stadtspportamtes. Schließlich wurde noch ein Einer durch Günther Schroers auf den Namen "Jan Wellem" getauft. Wenn auch bei der Taufe die Boote Rom und Montreal vertauscht wurden - was solls auch, schließlich sind beides Olympia-Städte, so kam doch jedes Kind im Endeffekt an seinen ordentlichen Namen.

Nach diesem offiziellen Teil des Abends, der nicht zuletzt dank der lockeren rhetorischen Verknüpfungen unseres Ersten Vorsitzenden Dr. Könitzer in keiner Minute langweilig verlief, ging es zum gemütlichen Teil des Abends über. Die Herzlichkeit, mit der dieser Abend ausklang, ließ vergessen, daß es sich um ein besonderes Ereignis handelte, das die Germania wohl so bald nicht wiedersehen wird; man konnte eher vermuten, daß es





sich um einen Clubabend hielt, bei dem ein paar dicke Freunde zusammensaßen und miteinander flachsten, obwohl sich einige von ihnen über Jahre hinaus nicht gesehen hatten.

So erfreulich dieser Abend und die auf ihm demonstrierte Verbindung unter Germanen über Jahrzehnte hinweg ist, stellt sich doch eine Frage:

Warum tritt eine solche Inkarnation des Ruderclubs Germania, eine solche Ansammlung von Menschen, die den Kern des aktiven Lebens eines Clubs darstellen könnten, trotz und gerade wegen ihrer 25-und-noch-mehr-jährigen Mitgliedschaft nur im Abstand von mehreren Jahren auf?

Wäre ein aktives Miterleben der Clubentwicklung, wie es nicht zuletzt Dr. Cohnen seit Jahrzehnten vorlebt, nicht fruchtbarer und erfüllender für alle Clubmitglieder als der Austausch von Erinnerungen?

W. Wacke



4x25+40



Peter Görgel

Er ist Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums gewesen, deren Schülerriege damals "streng, aber gerecht" von Herrn Ptock geleitet wurde. Verständnissvolle Rückendeckung in der Schule konnte Peter Görgel auch gebrauchen, denn insgesamt hat er zehn Jahre lang trainiert. Nach einem Anfangsjahr als Steuermann fuhr er einige Junioren- und Seniorenjahre in der Standardbesetzung Gräf, Hecheltchen, Schlüter/Görgel und hieraus im Riemenzweier Schlüter/Görgel eine ganze Reihe siegreicher Rennen als Schlagmann. In jenen Jahren entwickelte sich seine Freundschaft mit dem wie er individualistischen Klaus von Fersen. Nach dem Abitur 1959 absolvierte Görgel sein Praktikum in einer Apotheke in Mülheim, wo sich im Verhältnis zu den damaligen Hochburgen Ratzeburg und Germania beinahe sensationell ein Achter der Spitzenklasse zusammenfand, der mit Görgel am Schlag Deutscher Vizemeister und Zweiter bei den Gesamtdeutschen Ausscheidungen wurde, jeweils knapp hinter den kommenden Europameistern und Olympiasiegern aus Ratzeburg/Kiel. Der Lohn war die Fahrt als Ersatzmann zu den EM nach Macon. Im folgenden Olympiajahr 1960 kam Görgel wegen einer Krankheit um alle Chancen. Er stu-

dierte dann in Mainz Pharmazie und trainierte weiter in der Mainzer RG, mit Erfolg, denn 1962 wurde er im Vierer m. Stm. Deutscher Hochschulmeister. Bis 1964 trainierte Görgel noch weiter, dann hatte er sein Soll wahrscheinlich erfüllt und verlegte sich auf eine ganz andere Freizeitbeschäftigung, das Segelfliegen.

Zurückgekehrt nach Düsseldorf, übernahm er 1967 eine Apotheke und stellte sich 1968/69 auch dem RCGD als Jugendwart wieder zur Verfügung.

B.K.



Dr. Klaus Girnth

Er lernte in Witten das Rudern. Als seine Eltern 1951 nach Düsseldorf zogen und er auf das Lessing-Gymnasium kam, hatte sein neuer Ordinarius Rudolf Pentzlin auf einen so hoffnungsvollen jungen Mann wie diesen Klaus schon gewartet. Nach einem kurzen Ausflug in den Trainingsbereich wurde Klaus Girnth als kongenialer Partner seines Förderers Pentzlin jah-

relang zu einem der engagiertesten Schülerruderer, der in der Ausbildung wie bei zahlreichen Wanderfahrten vor allem seine Mitschüler zu begeisterten Ruderern erzog. Die Schülerfahrten in jenen 50er Jahren sind häufig derart originell verlaufen, daß sie für alle Beteiligten legendären Ruf angenommen haben. Ab 1956 bis 1963 war Klaus Girnth im engeren Kreis der Organisatoren der Düsseldorfer Juniorenregatta zu finden, die damals unter Führung der Herren Battenstein (DRV), Pentzlin (RCGD) und Wallbaum (WSVD) zum Prunckstück der Arbeitsgemeinschaft der Rudervereine Düsseldorf-Neuss wurde. Wegen seiner rhetorischen Fähigkeiten trat Klaus Girnth als Vertreter Germanias auf mehreren Rudertagen, Verbandstagen und Schülertagungen auf.

Nach seinem Abitur 1954 absolvierte Girnth eine Lehre in einem Industriebetrieb, studierte dann Betriebswirtschaftslehre und promovierte. Bis 1970 war Klaus Girnth in mehreren Beteiligungsgesellschaften eines großen Konzerns tätig, zuletzt als kaufmännischer Geschäftsführer. 1970 machte er sich selbstständig, gründete 1974 mit einem Partner eine Gesellschaft und ist seitdem bei steigendem Erfolg im Außenhandel mit Eisen und Stahl tätig.

B.K.

Dr. Kurt Harren

Dr. Harren gehörte zum Bekanntenkreis Kurt Rüggebergs, der ihn vor 25 Jahren als unterstützenden Mitglied erworben hatte. Kurt Harren nahm diese Werbung wörtlich: seine Interessen und Hobbys gingen in eine andere Richtung als Rudern, doch hat er zur Freude der Schatzmeister bis heute seinen unterstützenden Beitrag geleistet. Der Verein ist Mitgliedern wir Herrn Dr. Harren mit Dankbarkeit verbunden und wir wünschen dem heute Vierundsiebzighjährigen noch viele gesunde und zufriedene Lebensjahre.

B.K.

Klaus Lehnacker

Auch der damalige 12jährige Klaus Lehnacker wurde als Lessing-Gymnasiast von Rudolf Pentzlin "entdeckt". Bald erwies er sich als so aktiv, daß er, etwas älter geworden, zum Kassenwart der Schülerriege gewählt wurde. Sein Hauptverdienst war jedoch seine unermüdliche



Tätigkeit in der Ausbildung die er zusammen vor allem mit seinen Mitschülern Wienand, Väterlein und Efferberger vorbildlich organisierte. Mehr als im Rudern sah Klaus Lehnacker allerdings im Fußball größere Talente. Er trat dem SSV Oberkassel bei und erlangte dort solche Fertigkeit, daß er einige Jahre hintereinander in der Schulmannschaft des Lessing-Gymnasiums spielte und auch Meister der Düsseldorfer Gymnasien wurde, eine damals heißumkämpfte Ehre der Düsseldorfer Schüler.

Trotz seiner Aktivität in einer anderen Sportart ging seine Beziehung zum RCGD nicht verloren, weil Klaus auf eine sehr aktive Ruderin namens Rita aufmerksam geworden war. Heute bilden sie, glücklich verheiratet, eine typische Sportlerehe, die sich nach einiger Zeit einer gewissen sportlichen Enthaltsamkeit, bedingt auch durch Ausbildung und Berufsaufbau als Textilingenieur, positiv für den Verein entwickelt hat. Denn zusammen mit befreundeten Ehepaaren aus dem Club organisiert Klaus seit einigen Jahren die jährlichen Wanderfahrten "Ehepaare in der Barke", die auf dem besten Weg sind, zum Renner der Saison zu werden.

B.K.

Werner Schoenicke

Für uns Germanen ist Werner Schoenicke in erster Linie "der Sohn von dem Vater", denn dieser ist Vorsitzender unseres Ältestenrates. Daß Werner Schoenicke selbst nur einem kleineren Kreis von Germanen bekannt ist, liegt daran, daß er seit 20 Jahren in Stuttgart lebt. Es hat ihn nicht abgehalten, Mitglied zu bleiben und in diesem Jahr das 40. Mitgliedsjahr zu erreichen. Da mag ein wenig die Stellung des Vaters mitgewirkt haben, mehr noch waren hierfür jedoch wie bei vielen anderen Jubilaren die ersten "wilden Ruderjahre" als Schüler maßgebend. Rudern wurde zur wichtigsten und vor allem schönsten Beschäftigung, und so etwas behält ein Leben lang seinen Stellenwert. Gerudert hat Werner Schoenicke damals vor allem mit Erwin Zeitler, Emil Bender, Wolfgang Frisch und Rudi Luthe, der kurz vor dem Krieg Germanias Trainer war.

Mitten im Krieg, 1943, bestand Werner Schoenicke das Abitur, doch seine an sich vorgesehene studentische Freiheit spielte sich bis Ende 1945 stattdessen in Krieg, Gefangenschaft und Lazarett ab. 1947 bis 1950 absolvierte er eine Buchhändlerlehre beim Droste-Verlag, dem er bis 1957 mit wachsendem beruflichen Erfolg angehörte. Dann wechselte Werner Schoenicke zu einer Verlagsgesellschaft nach Stuttgart, an deren bedeutender wirtschaftlicher Expansion bis zur jetzigen Größe er maßgebend beteiligt war. Werner Schoenicke ist heute Generalbevollmächtigter dieser Gesellschaft, der mehr als 50 Verlage, Zeitungen und Firmen angeschlossen sind.

B.K.

Brief des 1. Vorsitzenden an Herrn Heinz von der Nuell zum 70. Geburtstag

Lieber Heinz!

Etwas ungläubig stehen wir vor der Tatsache, daß es nun auch bei Dir einen 70jährigen Geburtstag zu feiern gibt. Sieben Jahrzehnte sind wahrlich eine lange Lebenszeit, die Du zu Deinem Besten und zum Wohl Deiner Familie genutzt hast. Aus Deinen Erzählungen, die Du am liebsten in einem großen Freundeskreis und mit unverkennbarer Freude am Rhetorischen ausschmückst, werden immer wieder die vielen Ereignisse und Stationen deutlich, an denen



Du teilweise maßgeblich beteiligt warst. Es hat Dir nie an Einsatzfreude und Bekennermut gefehlt, wobei Du Deinen Überzeugungen gerade auch dann treu geblieben bist, wenn sie unpopulär waren.

Im Beruf bist Du erfolgreich gewesen, Dein Hang zur Geselligkeit ist beinahe sprichwörtlich, und in Gemeinschaften und Vereinen des Brauchtums und des Sports hast Du Zeit Deines Lebens eine zweite Heimat gefunden. Der von Dir begründete Fördererkreis für die Rennmannschaft des RCGD war vorbildlich, ebenso die Pflege kameradschaftlicher Geselligkeit am Stammtisch Sonntag morgens im Clubhaus. Damit hast Du den Jüngeren Beispiele gegeben, die leider bis heute nicht aufgegriffen worden sind.

Im Namen der CV gratuliere ich Dir herzlich zum Geburtstag. Du hast die Kraft und Sicherheit für Dein so vielseitig gestaltetes Leben aus einer glücklichen Ehe und einer harmonischen Familie gewonnen. Daher wünsche ich Dir zu Beginn des neuen Lebensjahrzehnts weiterhin Gesundheit und familiäre Zufriedenheit für noch viele erfüllte Jahre.

Mit sportlichen Grüßen
Burkhard Könitzer

Ruth Brink



Jahre alt

Wer Rut Brink beschreiben und dabei in eine der üblichen "Persönlichkeits-Schubladen" greifen möchte, kommt nicht weit. Sie ist lebhaft, aktiv, anregend, kritisch. Aber damit ist noch gar nichts über sie gesagt. Rut Brink ist schon immer etwas anders gewesen und hat sich schon immer etwas anders verhalten als andere, hat sich ihre Überzeugung allemale gebildet, bevor sie geurteilt hat, saugt Neuigkeiten und Neuerungen auf, ohne irgendeinen Bruch mit Überlieferung zu provozieren, fühlt sich zu Hause im Kreis von Senioren und fährt am nächsten Wochenende mit der Jugend zur Mosel. Ein geselliger Individualist mit starker Persönlichkeit.

In den Ruderclub ist sie über ihren Mann gekommen, seinerzeit aktives Vorstandsmitglied, er war der erste der "Brink-Dynastie", denn später folgten nicht nur die Ehefrau und die beiden Kinder Afra und Axel, sondern auch ein weiterer Familienzweig. Ergänzt durch geschickte Heiratspolitik bilden "die Brinks" inzwischen im Club eine fröhliche Hausmacht. Fröhlich sind sie nämlich alle, die vielen Brinks, und die Rut lebt allen auch noch vor, wie sich Frohsinn und tolerante Gelassenheit zu Heiterkeit ergänzt. Müssen das Familienfeste sein!

Berühmt geworden ist Rut Brink dadurch, daß sie am Rosenmontag in den 50er/60er-Jahren mehr als ein Jahrzehnt lang ihre Wohnung als Sammelpunkt vor dem Karnevalszug zur Verfügung stellte. Da brachen dann jeweils zwischen 40 und 80 Germanen samt Anhang in ihre Privatsphäre ein, und je mehr es wurden, umso schöner fand sie das. Für uns Jüngere war Ruts Wohnung damals die Kontaktschwelle zur Clubgemeinschaft, wer sich am Rosenmontag bei ihr einfand, war integriert. Von ihrer Wohnung



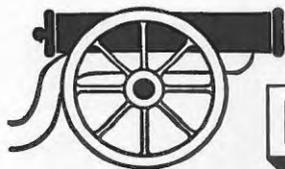
ging es dann zum Zug, jedesmal vor die "Sonne", dem Stammlokal des RCGD. Nachdem die "Sonne" später dichtmachte, verloren sich auch die Treffen bei Rut Brink - so beeinflusst die Altstadt selbst private Gewohnheiten -, aber es ist doch mehr geblieben als eine schöne Erinnerung.

In den letzten Jahren hat Rut Brink dann ein ganz neues Hobby entdeckt, indem sie mindestens einmal jährlich auf irgendeine Weltreise geht, begünstigt durch den Beruf ihrer Tochter. Da reicht es ihr natürlich nicht, überhaupt z.B. im alten Inkaland zu sein, sie muß dann noch auf eigene Faust den Nervenkitzel steigern, das Erlebnis intensivieren. Wenn dieser Bericht erscheint, ist sie gerade aus Indien und Nepal zurück.

Ihr Geheimnis liegt in ihrer Einstellung zum Leben. So versteht sie dann auch die Feier zum 60. Geburtstag als ein sinnvolles Zwischenspiel, wobei sie am meisten gerührt ist, als um Mitternacht ein paar schlichte Wunderkerzen brennen. Daß dann auch noch pünktlich zum Ständchen die Pfeiffer und Trommler vom nahen Hammer Schützenfest "herbeiorganisiert" wurden, war eine besondere Spitze Marke Brink, denn Afra hatte ihrem "zugereisten" Mann eigentlich nur mal ein Schützenzelt von innen zeigen wollen.

Auf viele gesunde Jahre !

B.K.



HITS

Das aktuelle

mein Typ



HALLETERMINE FÜR DEN WINTER 77/78:

Mo	18.00 – 20.00
	20.00 – 22.00
Mi	18.00 – 20.00
Fr	18.00 – 20.00
	18.00 – 20.00

Jugendliche
Stoffeler Straße,
Ltg.: Heinz Busch

Männer
Kirchfeldstraße
Ltg.: Frank Finger

Kasten
Redinghovenstraße

Kasten
Redinghovenstraße

Familien
Ritterstraße
Ltg.: Günter Schroers



Angebot.



DIE CLUBMEISTER
1977:

Einer	: Michael Porten
Jugend Einer	: Gerald Bartel
Riemen Zweier	: Frank Finger / Peter Wilbert
Pärchen Zweier	: Hermann Höck / Karin Burgschuld
Männer Vierer	: Rainer Klöcker / Michael Pötz / Michael Porten / Gerald Bartel
Anfänger Vierer	: Ralf Wenzel / Rene Shenouda / Frank August / Thomas Clemens



VORANKÜNDIGUNG

Wanderfahrten 1978

1.	24.03.78 – 27.03.78	Rheinfahrt
2.	29.04.78 – 01.05.78	Moselfahrt
3.	13.05.78 – 15.05.78	Weserfahrt
4.	10.06.78 – 18.06.78	Mainfahrt
5.	09.09.78 – 10.09.78	Lahnfahrt

BALD FRAUEN-RENNRUDERN IM RCGD ?

Trainer Dr. Theo Cohnen nahm die Clubregatta 1977 zum Anlaß, dieser Frage nachzugehen und die Talente "vor Ort" im Neusser Hafen in Augenschein zu nehmen.

Samstag, 1. Oktober 1977, ein klarer und stürmischer Herbsttag. 20 Mannschaften hatten gemeldet, um in 19 Ausscheidungsrennen die Clubmeister zu ermitteln. Nachdem sich im Riemenzweier Finger/Wilbert gegen Kubiniok/Bartel durchsetzen konnten, verlor im Anfänger-Vierer (nach AWB) die "Germelmann-Crew" nur knapp gegen die seit Jahren rudernde Trainingsmannschaft Wenzel/Shenoda/August/Clemens. Im Jugend-Einer bestätigte sich Gerald Bartel gegen Thomas Clemens.

Unbestrittener Höhepunkt war jedoch die Austragung des Pärchen-Zweiers sowie

des Männer-Einers. Im ersteren Wettbewerb gingen nicht weniger als 7 Mannschaften an den Start, von denen durch ungeheureres Losglück Hermann Höck/Karin Burgschuld das Paar Bruno Bessin/Brigitte Thewes hinter sich lassen konnte, nachdem diese bereits den Vor- und Zwischenlauf gewonnen hatten.

Der eigentliche Clubmeister konnte sich in diesem Jahr zusätzlich mit den Farben des Weltmeisters schmücken. Der Endlauf, zunächst von heftigen Regenschauern begleitet, erstrahlte im Ziel unter einem phantastischen Regenbogen, der den Sieg von Michael Porten gegen Rainer Klöcker ins rechte Licht setzte. Nach der Preisverleihung im Clubhaus wurde ein Faß angeschlagen und ein recht gemüthlicher Abend verbracht.

G. Schneider



Was ist an Marathon eigentlich Marathon? Diese Frage stellt sich allmählich.

Ist es die Marathonstrecke oder die Marathonbeteiligung von 142 Booten in diesem Jahr? Dies bedeutet eine fast 40%-ige Steigerung gegenüber dem letzten Jahr (106 Boote). (Wenn man bedenkt, daß es vor fünf Jahren mit 38 Booten anging!). In jedem Jahr wird es verwunderlicher, daß der An- und Abtransport von so viel Gerät an Start und Ziel so reibungslos von statten geht, wenn auch die Infrastruktur von Hamm durch rangierende Bootstransporter stets stark belastet ist.

Auch die organisatorische und technische Abwicklung durch den Regatta-Ausschuß wird ja immer professioneller. In Benrath konnten die ankommenden Ruderer in diesem Jahr über zwei neue Stege anlanden. Die Zeitnahme wurde wesentlich beschleunigt, da Spezialtaschenrechner zur Verfügung standen, mit denen man

die Zeitdifferenzen berechnen konnte. Daß trotz umfangreicher technischer Hilfsmittel auch bei der Marathonregatta Fehler in der Zeitnahme vorkommen, bleibt bei der Masse von Starts nicht aus. Schließlich sind die Fehlerquellen auch bedeutend höher als bei einem 2000-m-Kurs: Je Boot sind vier und nicht nur eine Zeit zu nehmen; die Zahlen werden teilweise über Funk durchgegeben und müssen mehrfach übertragen werden. Daß hierbei der eine oder andere Übertragungsfehler auftreten kann, ist nur zu verständlich.

Daß auch die Mannschaften immer professioneller werden, beweist wohl die abgedruckte Liste der Zeiten. Es darf jedoch nicht verschwiegen werden, daß das Wetter in diesem Jahr geradezu ideal für die Marathon-Regatta gewesen ist. Das bewiesen nicht zuletzt die Scharen von Menschen, die den Deich noch bis spät in den Abend bevölkerten und etliche Hektoliter Bier bewältigt haben.

W. Wacke

ERGEBNISSE DES 6. MARATHONLÄUFERS VOM 8. OKTOBER 1977

Vereinswertung

1. RTHC Bayer Leverkusen	6:54,50 Std.
2. Bonner RG	6:58,58
3. Spandauer RC Friesen	7:09,19
4. RG Benrath	7:11,53
5. ARC Rhenus Bonn	7:13,30
6. RC Germania Düsseldorf	7:19,26
7. Düsseldorf RV 1880	7:20,00
8. MSV Honnef	7:25,45
9. Dormagener RG Bayer	7:27,44
10. Schüller RV Neuss	7:28,18



Einzelwertung

Rennen 1 Gig Vierer u. Sts.

1. Bonner RG	2:18,10	19
2. RG Benrath	2:21,52	7
3. Cambridge 1899 RC	2:23,13	2
4. Rgn. Ludwigshafen/Mannheimer RC	2:23,52	10
5. Bonner RG	2:24,28	1
6. RC Germania Düsseldorf	2:26,51	13
7. Neusser RV	2:27,04	4
8. Post SV Koblenz	2:29,31	21
9. Cambridge 1899 RC	2:30,23	9
10. RR Schillerschule Hannover	2:31,44	12
11. Rgn. Hattinger RV/Linden-Dahlhausen	2:33,04	18
12. Sir McDonalds RC	2:34,46	11
13. RC Germania Düsseldorf	2:35,20	22
14. Cambridge Veterans RC	2:36,38	5
15. Rgn. Ludwigshafen/Mannheimer RC	2:43,12	15
16. University Sports Cambridge	2:46,00	14
17. City of Cambridge RC	2:48,17	16
18. RR Schillerschule Hannover	2:51,26	8
19. RR Bismarckschule Hannover	2:54,43	6
20. RC Germania Düsseldorf	3:25,26	20

Rgn. Würzburger Bayern/WRV abgemeldet
RTHC Bayer Leverkusen ausgeschlossen



Rennen 2 Junior Gig Doppelvierer u. Sts. 59/62

1. RTHC Bayer Leverkusen	2:20,10	48
2. Spandauer RC Friesen	2:23,09	34
3. Rgn. Bagvaerd RK/Holte	2:23,59	49
4. SRV Neuss	2:24,14	32
5. RG Benrath	2:25,04	45
6. ARC Rhenus Bonn	2:25,13	36
7. RC Meschede	2:25,32	33
8. Düsseldorf RV 1880	2:25,56	25
9. Post SV Köln	2:26,09	26
10. SRV Neuss	2:27,47	30
11. Kölner RV 1877	2:30,33	40
12. RuTG Wesel	2:32,41	28
13. RR Bismarckschule Hannover	2:33,17	29
14. SRV Neuss	2:36,17	39
15. RCB Rheinhausen	2:38,28	35
16. Dormagener RG Bayer	2:39,09	42
17. SRV Neuss	2:39,30	37
18. RV Wilhelmshof Kassel	2:43,02	46
19. MSV Düsseldorf	2:44,29	41
20. Nordenhauser RC	2:45,41	44
21. RG Benrath /Gymn. a. d. Koblenzer Str.	2:48,00	38
22. Max Planck Gymn. Dortmund	3:17,40	27
23. Rgn. Ludwigshafen/Mannheimer RC	3:27,36	43
Helene Lange Schule Hannover abgemeldet		47
Nordenhauser RC abgemeldet		31
RC Witten abgemeldet		50



Rennen 3 Männer Gig Doppelvierer u. Sts.

1. RC Witten	2:12,32	75
2. MSV Honnef	2:14,36	59
3. RTHC Bayer Leverkusen	2:14,57	72
4. Donner RG	2:16,20	62
5. Rgn. RTHC Bayer Lev/RAB Essen	2:16,38	67
6. Spandauer RC Friesen	2:17,57	63
7. Rgn. RG West/ Havella Berlin	2:18,52	64
8. Mainzer RG	2:20,23	70
9. DRV 1880	2:20,39	57
10. ARC Rhenus Bonn	2:22,21	65
11. Dormagener RG Bayer	2:25,37	71
12. ARC Rhenus Bonn	2:25,56	69
13. RR Schillerschule Hannover	2:31,20	60
14. DRV 1880	2:33,25	61
15. ARC Rhenus Bonn	2:35,11	73
16. RG Benrath/Gymn. a. d. Koblenzerstr.	2:35,24	68
17. RC Witten	2:35,51	74
18. ARC Rhenus Bonn	2:40,02	55
19. RC Nordenhauser	2:58,25	31
20. Max Planck Gymn. Dortmund	3:17,29	56
Kölner C f W abgemeldet		66
MSV Godesberg nicht am Start erschienen		



Rennen 6 Juniorinnen-Gig Doppelvierer m. Ste, 59/62

1. Spandauer RC Friesen	2:45,25	102
2. Dormagener RG Bayer	2:46,41	104
3. RR Helene Lange Schule Hannover	2:59,25	99
4. RR Elsa Brandströmschule Hannover	3:06,39	101
5. RR Sophienschule Hannover	3:13,04	103
Union Nautique de Lille	abgemeldet	98
Bonner RG	abgemeldet	100

Rennen 4 Frauen-Gig Doppelvierer m. Ste.

1. Rgm. Neusser RV/RC Tegal/Uni Köln	2:32,36	89
2. Bonner RG	2:36,24	83
3. RTHC Bayer Leverkusen	2:40,09	85
4. RCB Rheinhausen	2:47,41	87
5. ARC Rhenus Bonn	2:49,53	86
6. RC Germania Düsseldorf	2:50,26	88
7. RuTG Wesel	3:01,41	82
8. Nordenhamer RC	3:02,39	84
9. Hannoveracher RC 1880	3:06,47	81
RG West Berlin	abgemeldet	80



Rennen 7 AH-Gig Doppelvierer m. Ste, MDA 38 Jahre

1. Spandauer RC Friesen	2:28,22	108
2. RV Dorsten	2:29,18	107
3. RG West Berlin	2:30,25	115
4. Post SV Koblenz	2:33,47	109
5. RTHC Bayer Leverkusen	2:33,48	113
6. RuTG Wesel	2:34,03	117
7. RC Germania Düsseldorf	2:36,18	119
8. MSV Honnef	2:36,55	116
9. Dormagener RG Bayer	2:37,30	111
10. RCB Rheinhausen	2:40,59	114
11. RTHC Bayer Leverkusen	2:58,30	110
MSV Düsseldorf	abgemeldet	112
Düsseldorfer RV 1880	abgemeldet	118

Rennen 5 - AH-Gig Doppelvierer m. Ste, MDA 45 Jahre

1. Union Nautique de Lille	2:28,13	93
2. RC Germania Düsseldorf	2:30,00	95
3. MSV Düsseldorf	2:31,55	94
4. MSV Honnef	2:34,14	90
5. Neufelder RG	2:44,44	91
RV Bad Ems	abgemeldet	92



Rennen 8 AH Gig Doppelvierer n. Stn. MA 27 Jahre

1. Post SV Köln	2:14,55
2. Mainzer RG	2:16,52
3. RTHC Bayer Leverkusen	2:19,43
4. Dormagener RG Bayer	2:24,37
5. RG Benrath	2:24,57
6. RC Germania Düsseldorf	2:25,48
7. WSV Düsseldorf	2:27,15
8. WSV Düsseldorf	2:32,53
9. RG Benrath	2:34,50
10. Düsseldorf RV 1880	2:42,39

abgemeldet



Rennen 9 Anfänger Gig Doppelvierer n. Stn.

1. RC Germania Düsseldorf	2:26,47	136
2. Carl. Duisberg Gym. Leverkusen	2:29,55	135
3. Carl Duisberg Gym. Leverkusen	2:32,55	142
4. Düsseldorf RV 1880	2:35,52	140
5. RC Germania Düsseldorf	2:37,21	139
6. Rgm. RCB Rheinhausen/RCGD	2:43,55	137
7. Carl Duisberg Gym. Leverkusen	2:45,56	141
8. RC Germania Düsseldorf	2:48,55	138



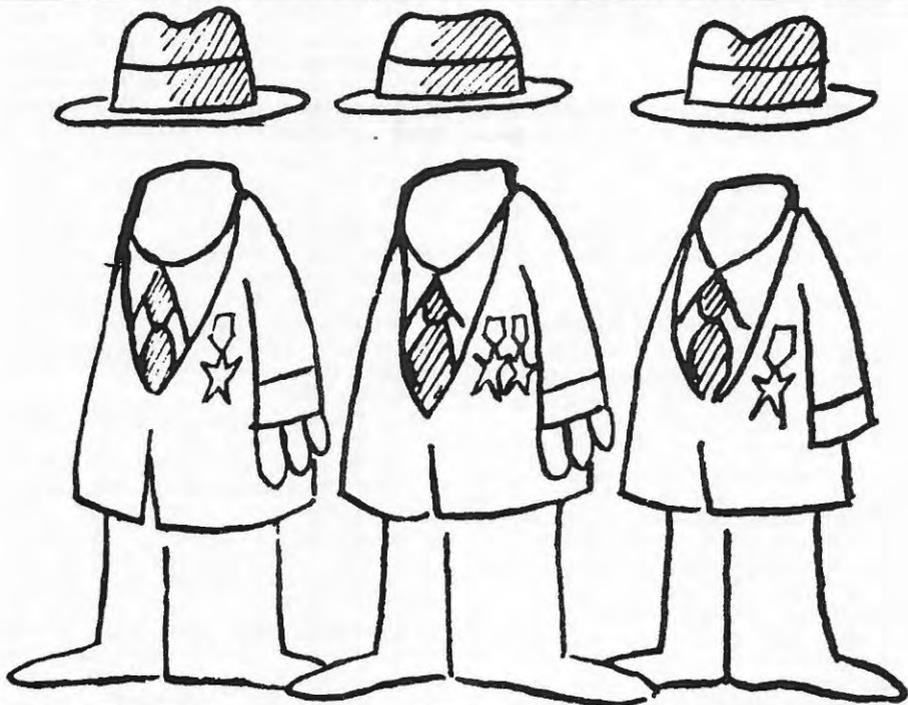
Der Gatzweiler-Schild ging nach fünfmaligem Gewinn in Reihenfolge an den RTHC Bayer Leverkusen. Der neu gegebene Pokal für den besten Nicht-Rhein-Verein ging erstmals an den Spandauer RC Friesen. Das Fass Bier für die schnellste Mannschaft errang der RC Witten. Der Kasten Bier für die langsamste Zeit innerhalb 3:30 ging nach Ludwigshafen. Prost dann auch! Wir danken für Ihre Teilnahme und vor allem für Ihr diszipliniertes Verhalten zu Wasser und zu Lande. Hat es irgendwo nicht so geklappt, wie es hätte sein sollen, so bitten wir um Ihre Nachricht. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am

7. Oktober 1978.

R C GERMANIA DÜSSELDORF 1904
Dr. Burkhard Könitzer
REGATTA AUSSCHUSS DÜSSELDORF
Detlef Schlüter

DIE BESTEN MANNSCHAFTEN AUF EINEN BLICK

1. RC Witten	2:12,32	76
2. WSV Honnef	2:14,36	59
3. Post SV Köln	2:14,55	131
4. RTHC Bayer Leverkusen	2:14,57	72
5. Bonner RG	2:16,20	62
6. Rgm. RTHC/RaB Essen	2:16,38	67
7. Mainzer RG	2:16,52	125
8. Spandauer RC Friesen	2:17,57	63
9. Bonner RG	2:18,10	19
10. Rgm. RG West/Hevella Berlin	2:18,52	64
11. RTHC Bayer Leverkusen	2:19,43	128
12. RTHC Bayer Leverkusen	2:20,10	48
13. Mainzer RG	2:20,23	70
14. Düsseldorf RV 1880	2:20,39	57
15. RG Benrath	2:21,52	7
16. ARC Rhenus Bonn	2:22,21	65
17. Spandauer RC Friesen	2:23,09	34
18. Cambridge 1899 R C	2:23,13	2
19. Rgm. Ludwigshafen/Mannheim	2:23,52	10
20. Rgm. Bagsvaerd RK/Holte	2:23,59	49
21. SRV Neuss	2:24,14	32
22. Bonner RG	2:24,28	1
23. Dormagener RG Bayer	2:24,37	126
24. RG Benrath	2:24,57	130
25. RG Benrath	2:25,04	45
26. ARC Rhenus Bonn	2:25,13	36
27. RC Meschede	2:25,32	33
28. Dormagener RG Bayer	2:25,37	71
29. RC Germania Düsseldorf	2:25,48	122
30. Düsseldorf RV 1880	2:25,56	25
ARC Rhenus Bonn	2:25,56	69



Vize Sport

1. Vorsitzender

Vize Verwaltung

*Steht sie, die Mannschaft, die den RCGD
über die kommenden Jahre lenken soll ?*

Sind alle Personalprobleme gelöst ?

Ist die Finanzierung für das folgende Geschäftsjahr gesichert ?

Diese und noch weitere Fragen lösen

Sie
auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung, am

16.11.77

*Ihr Erscheinen dokumentiert Ihre Zu-
gehörigkeit zum RCGD.*



Eine Idee....

Alljährlich unbestrittenes Spektakulum auf dem Gelände des RCGD: Marathonrudern. 1972 schon 190 Teilnehmer ist die Zahl mittlerweile auf über 700 Aktive angewachsen. Den Wenigsten ist jedoch bekannt, wie sich diese Wettfahrt aus einer grandiosen Idee entwickelt hat.

Im Frühjahr 1972 trat Detlef Schlüter an die Rudervereine zwischen Bad Godesberg und Wesel heran, um eine Lücke im allgemeinen Sportangebot zu schließen, die "Regatta für Wanderruderer". Eine 1stündige Pause in Benrath, die das "Totrudern" verhindern sollte, war ebenso vorgesehen, wie das entsprechende Rahmen- und Abendprogramm. Vom Trimmgedanken besetzt und von olympischen Wogen getragen wurde hier eine echte Breitensportveranstaltung ins Leben gerufen, die jedem Ruderer die Möglichkeit eröffnete, "dabei" gewesen zu sein und dank eines schmucken Radaddelchens die heimische Trophäensammlung zu bereichern. Wurde der Regattaausschuss 1973 spaßeshalber noch mit "Wanderfahrtenleitung" apostrophiert, so geriet die Veranstaltung mehr und mehr in erfahrenes, profihaftes Fahrwasser. Die Bestzeit des siegreichen Vereins entwickelte sich von 7:40 auf 6:54 Std.für die drei jeweils schnellsten Vierer; beinahe jedes Boot des RTHC steigerte sich also um 15 Minuten gegenüber der Bestzeit aus 1972. Ohne intensives Training und Einsatz von Rennrudernern ist eine solche Leistung nicht zu erreichen; woher sonst ist die Superzeit des RC Witten mit 2:12 Std. abzuleiten? Der Kampf um den Wanderpokal ließ jeden Verein mit den stärksten Mannschaften in den besten Booten antreten, um sich im Prestigekampf der Vereinswertung zu behaupten.

Aber wer spricht nach der 6. Marathonregatta noch von der Gruppe der Wanderruderer? Wer würdigt den Tatbestand,

die gesetzte Zeit unterschritten und als "Schlauer die Ausdauer getrimmt" zu haben? Leider ist mit Blick auf die ständig gestürzten Bestzeiten die Masse der "Dabeigewesenen" aus dem Blickfeld gestrichen worden. Nicht übersehen, nicht vergessen, daß anfangs jede Mannschaft glücklich ihr Radaddelchen in Empfang nahm, dieser Erinnerungspreis danach nur noch an die drei Erstplatzierten gegeben wurde. Dafür erhielten die anderen Teilnehmer Jahr für Jahr den gleichen - bestenfalls als Schlüsselanhänger zu verwenden - Plastikorden mit den ach so wichtigen Anschriften des RCGD und des Regattaausschusses. Leider vermißt man die Telefonnummern. Wer hat aber zu dem seit 1973 sovielen Schlüsselbunde ?

Um richtig verstanden zu werden: Jeder dörfliche Volkslauf bietet für 5 DM Startgeld dem Teilnehmer eine schöne Medaille, Trimmregatten in Minden und Bremerhaven sind sich bewußt, daß Teilnehmer eine Erinnerung erwarten, die sich lohnt, vorgezeigt zu werden. Die Breitensportveranstaltung des "kleinen Mannes" verdient es nicht, nach erfolgreichem Start 1972 und 1973 fallengelassen und als lästiges Anhängsel der Spitzenmannschaften angesehen zu werden. Sobald das Reglement und die Ausschreibung die Einstellung "ich kann ja doch nichts gewinnen" assoziiert, hat die Veranstaltung die ihr zuge dachte Aufgabe nicht erfüllt. Sofern zudem Vermutungen über mögliche Manipulationen anderer Vereine ("In Benrath tauschen wir die gesamte Mannschaft aus") hinter der vorgehaltenen Hand weitergegeben werden, die durch die organisatorischen Schwierigkeiten sicherlich nicht gänzlich ausgeräumt werden können, fragt man sich, ob die Teilnahme des sportlich Rudern den noch interessant ist.

Die Ausrichter sollten die Lage einmal überdenken und sich zu einer Änderung durchringen - immerhin sind ja auch 7000 DM Startgeld in die Kasse geflossen. Oder sollte es wieder soweit sein, daß jemand die Zeichen der Zeit entdeckt und die bestehende Lücke im sportlichen Angebot schließt?

G. Schneider

.... und was daraus geworden ist.



BLAMIERT

„... und auf dem 6. Platz mit seiner bisher schlechtesten Placierung: der RCGD!“ Detlef Schlüters Ansage bei der Vereinswertung des Marathonruderns war eindeutig. Der sportliche Ablauf dieses 8.10.1977 war damit für den Club charakterisiert. Mit 7:19 Std. gegenüber 6:54 Std. von RTHC Leverkusen war durchschnittlich jedes Boot 8 Minuten langsamer als die Sieger. Das Absacken in der Placierung vom Sieg 1972 bis heute ist nicht zuletzt auf den verstärkten Einsatz der Rennrunderteilungen anderer Vereine bei gleichzeitigem Abbau in unserem Club zurückzuführen. In den Vorjahren haben unsere Rennmannschaften jeweils die beste Zeit als Grundstock für das gute Abschneiden gelegt. Im Jahr 1977 wurden zur Unterstützung von seiten der Rennabteilung - mit einem Jahresetat von ca. 9000 DM - sage und schreibe nur zwei Anfängermannschaften auf die Beine gestellt, die zudem auch noch in den besten Booten starten sollten. Wohlweislich konnte der neue Trainingsleiter hier eine Bootsumverteilung durchsetzen, da sich die „umgebettete“ Trainingsmannschaft im schnellen Boot „Kormoran“ (!) die 7. beste Zeit von 10 gestarteten RCGD-Booten leistete. Wie dazu verlautete, „Hatte einer keine besondere Lust und hat überhaupt nicht gezogen“. Wenn man davon ausgeht, daß nach Aussage des Trainers das Marathonrudern ins Trainingskonzept eingebaut sei und daher die Startgelder hierfür grundsätzlich aus der Trainingskasse bestritten werden, bleibt es jedem Einzelnen überlassen, sich Gedanken zu machen, wieso es dieser Abteilung nicht möglich war, wenigstens eine zweite konkurrenzfähige Mannschaft zu stellen. Sollte hier vielleicht eine Entwicklung Früchte tragen, die bei den meisten Trainingsleuten dem anerzogenen Schein der besonderen Stellung von Nehmen- und nicht Geben - müssen Ausdruck verleiht?

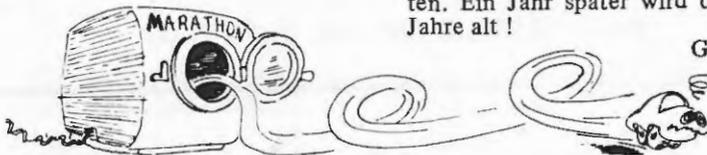
Der kritische Betrachter hat aber auch alle anderen nichtaktiven Aktiven zu fragen, was sie sportlich dazu beigetragen haben, um den Club in diesem Wettbewerb zu unterstützen? Wo sind all die

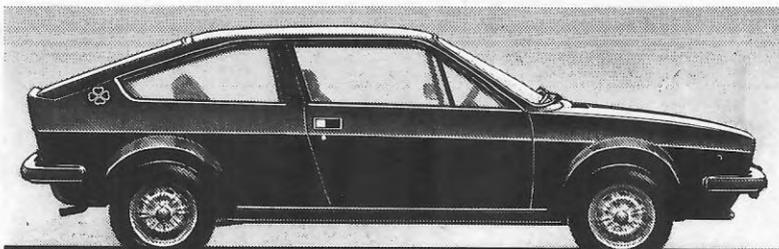
jenigen geblieben, die sich auf der letzten JHV nach erst mehrwöchiger Mitgliedschaft z.B. über fehlende Stimmberechtigung beklagt haben? Ein intaktes Clubverständnis erfordert auch den Einsatz des Einzelnen für die Gemeinschaft. Es stimmt bedenklich, in den Analen des Marathonruderns stets den gleichen Kreis als Leistungsträger wiederzufinden. Wenn zudem noch ein Riemenboot mit 2 Kame-raden, die seit 6 Monaten nicht mehr im Boot gesessen haben, die drittbeste Zeit des Vereins fahren muß, erhebt sich die bange Frage, was uns die Zukunft sportlich bringen wird. Wir dürfen deshalb umso mehr stolz auf die beiden Jugendmannschaften sein, die die bis zuletzt noch nicht belegten Boote gerudert und sich sehr gut placiert haben. Wenn sich eine Gemeinschaft anschickt, ihr 75jähriges Bestehen zu feiern, werden solche Veranstaltungen genutzt, das lang-jährig erworbene Image noch einmal kräftig aufzupolieren, währt der letzte Eindruck doch am längsten. Nicht so der RCGD!

Statt des prächtigen Spiels der Wimpel am Flaggenmast flatterte einsam die Clubfahne am öden Gestänge. Der große Saal, das ganze Jahr umhegt und gepflegt, mußte für die zentrale Siegerehrung erhalten. Bierdeckelschlachten, umgestoßene Gläser und die allgemeine Verschmutzung durch über 800 Besucher gaben diesem Raum nach der Preisverteilung ein Aussehen, daß nicht zum Bleiben animierte. (-Wozu haben wir eigentlich den großen Trainingskeller? -). In dieser Atmosphäre fand der Regattaball, beschwingter Abschluß vergangener Marathonrennen, dann leider auch nicht mehr statt. Die erwartungsfrohen Gesichter der abendlichen Gäste wurden länger und länger. Der 1. Vorsitzende, von den anderen Mitgliedern der Clubführung allein auf weiter Flur gelassen, vermochte es trotz seiner vielen Bekanntschaften nicht, diese Enttäuschung abzubauen, dafür waren die Erwartungen zu hoch gewesen.

Man sollte daher aus den Fehlern lernen, Marathon 1977 schnell vergessen und im nächsten Jahr sportlich und organisatorisch mit besseren Leistungen aufwarten. Ein Jahr später wird der RCGD 75 Jahre alt!

Gerd Schneider





ALFASUD SPRINT 75 PS, 1286 CCM

Alfa Romeo
DEUTSCHLAND

ZZ *immer besser*
GARAGE

HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24

SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33

SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15

METTMANN, Kleberstraße, Ruf 2 28 33